

Pressestimmen | August 2026

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

Gerade Ottensamer findet an der Klarinette zwischen weich-wolligen Tönen blitzende Schärfen, die das Profil seines Instruments erweitern. Eine passgenaue Theatralik, die in farbsatten Kontrasten die Zuspitzung nicht scheut, lässt auch das d-Moll-Trio John Irelands von 1913 modern und explorativ wirken.

Kronen Zeitung Steiermark | Graz | F. Jureček | 21. März 2026

Klarinettist Daniel Ottensamer brillierte mit Uraufführung in Leipzig

Und für den mit ihm befreundeten Daniel Ottensamer hat Koncz einen geradezu halsbrecherischen Solopart gezaubert. Ottensamer spielte ihn bei dieser Uraufführung völlig frei, also auch auswendig, so als hätte er das Stück schon hundertmal zelebriert. Eine Freude, wie ihm dabei zum Beispiel Celesta, Xylophon, Glockenspiel und Pauken korrespondierten. Die Begeisterung für ihn und den anwesenden Komponisten fiel geradezu frenetisch aus.

pizzicato | Gewandhausorchester Leipzig | Franz Welser-Möst | 15. Februar 2026

Ottensamer spielt das sensationell. Er singt es, höchst virtuos, niemals angeberisch. Ganz selbstverständlich sprudelnd und erzählerisch in den Außensätzen und der herrlichen Kadenz, beseelt im Lento davor, das beinahe das Zeug zum Adagio hat.

LVZ | Leipzig | Peter Korfmacher | 14. Februar 2026

Ein Hochfest der Klarinette bei der Salzburger Mozartwoche

Daniel Ottensamer und die Wiener Philharmoniker haben unter der Leitung von Robin Ticciati für eine tatsächlich überwältigende Wiedergabe überwältigenden Jubel eingefahren. Es war eine federleichte, zugleich mit pointierter Phrasierung und mit Pianissimi an der Grenze zur Hörbarkeit fast schon radikale Lesart. Im Andante ließen die Ausführenden, wie es sich gehört, wohl die Zeit still stehen, aber nicht den unerbittlich sanften Zug vorwärts.

der Standard.at | Heidemarie Klabacher | 01. Februar 2026

Das A-Dur-Konzert geriet zum Highlight des Abends.

Ungeachtet dessen verfügt er über einen feinen, warmen Ton und eine exquisite Technik. Sehr schön gestaltete der Wiener Spitzenklarinetttist vor allem die Pianissimo-Stellen. Aus dem Publikum flogen ihm die Sympathien und tosender Beifall entgegen.

Südbayerische Rundschau | Salzburg | Helmut Rieger | 30. Januar 2026

Pressestimmen | August 2026

Mozart und Mahler für einen bewegenden Abschied

Der Österreicher entfaltet bravourös, was Mozart an dem zu seiner Zeit noch jungen Instrument Klarinette so geschätzt hatte: den warmen Ton, den Reichtum an Klangfarben, die Geschmeidigkeit und virtuose Beweglichkeit. Ottensamer führt, Shwartz baut ihm mit dem Orchester einen sehr schön korrespondierenden Klangraum.

Rheinzeitung | Koblenz | Rheinische Philharmonie | Andreas Pecht | 14. April 2025

CD Johanne Brahms, Walter Rabl

Erstmals kommt eine solche Musikermixtur ins klassische Spiel, Rabl bleibt aber dezidiert romantisch in seinen Farben wie wohlabgestimmten Harmonien. Das könnte – fast – auch ein später Brahms sein.

RONDO | CD Brahms | Manuel Brug | 3/2025

Ottensamer hat, mit den Worten Françaix, diese „amüsante Kunstflugvorführung für das Ohr, samt Loopings, Wendemanöver und Sturzflügen“ tollkühn gemeistert. Mit atemberaubender Technik spielte er die akrobatischen Tonkaskaden, die Kleingliederung ineinander geschobener Floskeln, die Registerwechsel mit einer Leichtigkeit, die dem Ping- Pong-Spiel mit den Orchestermusikern Reiz und Spielfreude verlieh und im Allegrissimo ein mitreißendes Finale fand.

Saarbrücker Zeitung | mit Saarländischem Staatsorchester | Helmut Fackler | 15. Januar 2024

Interpretation von Walter Rabls Werk, das in ihren Händen eine neue Tiefe und Frische erhält. Ottensamer, mit seinem unvergleichlichen Können, wird begleitet von dem Pianisten Christoph Traxler, der herausragende interpretatorische Feinfühligkeit einbringt; Stephan Koncz, der dem Cello eine berührende Ausdruckskraft verleiht; und dem Geiger Noah Bendix-Balgley, der emotionale Intensität mit einer melodischen Zartheit verbindet, die das Werk weiter bereichert. Die verfeinerte Lesart von Rabls Werk, das bereits einen zarten Ausgleich zwischen Ausdruckskraft und Formalität bietet, wird durch das professionelle Können dieser vier Musiker vollendet. Ihnen gelingt es, das Wesen dieses österreichischen Komponisten mit verfeinerter Musikalität und einer tiefen Verbindung zum Notentext einzufangen.

Sonograma | CD Brahms | Marçal Borotau | 29. Mai 2025

Den Raum auch physisch abschreitend, immer mit Kontakt zum Orchester, entlockte der 36-jährige Wiener, ein Klarinettist von Gnaden, seinem Instrument weichen Glanz und Virtuosität genauso wie schelmische, rhythmisch akzentuierte oder romantisch melancholische Passagen und dankte für den ausbrechenden Jubel im Stefaniensaal mit einer eigenen Improvisation.

Kleine Zeitung | mit Grazer Philharmonikern | Beate Frakele | 24. Mai 2023

Das Ensemble stellte sich gewandt auf den warmen Klang der Klarinette um, sodass Daniel Ottensamer mit höchster Einfühlsamkeit seinen Part einfließen lassen konnte. ... Dankbar griff Ottensamer Mozarts Steilvorlage auf und verzauberte sie in seltener Zartheit.

Süddeutsche Zeitung | mit Signum Quartett | Reinhard Palmer | 19. September 2019